

In Anrechnung auf die oben bezeichneten Anteile sind seitens der genannten Ges. in die G. m. b. H.

als Sacheinlagen eingebracht	seitens der Siemens & Halske A.-G.		seitens der Elektrizitäts-A.-G. vorm. Schuckert & Co.	
	M.	M.	M.	M.
a) an Fabrikkapital				
1. Grundstücke u. Gebäude	6 052 847.49		8 837 078.54	
2. Utensil., Werkzeug- u. Betriebsmasch. etc.	4 832 534.83	10 855 382.32	5 282 753.70	14 119 832.24
b) an Betriebskapital				
1. Kassenbestände, Bankguth., Wechselbestände u. Effekten	300 365.79		494 728.—	
2. Rohmaterial, Halb- u. Ganzfabrikate	11 259 040.57		8 523 713.25	
3. Saldi der Filialen	12 425 957.06		9 593 902.99	
4. Aussenstände	4 411 083.88		5 112 245.99	
	28 396 447.30		23 724 590.23	
und in bar gezahlt worden	3 976 115.52		4 971 364.66	
	32 372 562.82		28 695 954.89	
abzüglich Kreditoren	3 207 945.14	29 164 617.68	2 865 787 13	25 830 167.76

während die restlichen M. 10 000 000, die zunächst nicht eingezahlt waren, seitens der Gesellschafter im Laufe des Geschäftsjahres 1905/06 eingezahlt wurden.

Der Grundbesitz der Ges. umfasst: In Nürnberg 717 137 qm, in Charlottenburg 45 107 qm, in Spandau 1 127 755 qm, in Leipzig (im April 1912 erworben) 1511 qm, zus. also 1 891 510 qm. Dieser Grundbesitz ist unbelastet bis auf den im Jan. 1911 erworbenen Teil des Spandauer Besitzes im Ausmasse von 464 438 qm, belastet mit M. 2 000 000, u. das im April 1912 von der Elektrizitäts-Akt.-Ges. vorm. Schuckert & Co. übernommene Grundstück in Leipzig. belastet mit M. 300 000. Davon sind: M. 1 000 000, verzinslich zu $4\frac{1}{4}\%$, kündbar mit 6 monat. Frist ab 1./10. 1914, M. 1 000 000, verzinslich zu 4% , kündbar mit 6 monat. Frist ab 1./4. 1918, M. 300 000, verzinslich zu 4% , kündbar mit 6 monat. Frist auf jeden Quartalstermin. Die Gebäude erfuhren durch die Neubauten des Kabelwerkes in Spandau u. des Transformatorenwerkes in Nürnberg sowie durch verschiedene andere Erweiterungsbauten erhebliche Zugänge. Die in der Bilanz vom 31. Juli 1911 für Grundbesitz u. Gebäude mit rund M. 35 000 000 ausgewiesenen Beträge werden sich daher zum 31./7. 1912 auf annähernd M. 40 000 000 stellen. Die Neu- u. Erweiterungsbauten erforderten auch umfangreiche — aus dem Betriebsergebnisse zu deckende — Anschaffungen an Werkzeug- u. Betriebs-Masch., Heizungs- u. Beleucht.-Anlagen, Utensil., Werkzeugen u. dergl. mehr. Die Charlottenburger Werkstätten werden allmählich ganz nach dem Nonnendamm verlegt, wogegen das Kabelwerk in einem Neubau untergebracht wird, welcher auf einem neuerdings erworbenen, am Grossschiffahrtsweg Berlin-Stettin gelegenen, Gelände (s. oben) errichtet wird; auch die Gummifabrik wird mit dem Kabelwerk verbunden. Im Charlottenburger Werk in der Franklinstrasse sollen in Zukunft nur noch Apparate für Schaltanlagen zu Licht- u. Kraftbetrieben gebaut werden. Auch das Nürnberger Werk wird die für wichtige Teile der dortigen Fabrikation notwendigen Erweiterungen erfahren.

Anleihen: I. M. 20 000 000 in $4\frac{1}{2}\%$ Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 103% , emittiert lt. Beschluss des A.-R. v. 3./12. 1906, 500 Stücke Lit. A (Nr. 1—500) à M. 5000, 12 500 Lit. B (Nr. 501—13 000) à M. 1000, 10 000 Lit. C (Nr. 13 000—23 000) à M. 500, lautend auf den Namen der Deutschen Bank u. durch Indoss. übertragbar. Zs. ab 1./1. 1907 am 1./7. u. 2./1. Tilg. lt. Plan ab 1908 durch Auslosung im Sept. (zuerst 1907) auf 2./1. (zuerst 1908). Verstärkte Tilg. oder Totalkündig. ab 2./1. 1912 zulässig. Die Schuldnerin ist befugt, ab 1911, frühestens also im Sept. 1911, die Auslos. beliebig zu verstärken oder auch sämtliche noch ausstehende Stücke mit Frist von 3 Monaten auf einen Quartalersten, jedoch nicht früher als zum 2./1. 1912 zu kündigen. Die Anleihe ist dazu bestimmt, die Betriebsmittel der Ges. zu verstärken. Bis zur Einlös. sämtl. Teilschuldverschreib., die hypoth. nicht sichergestellt sind, ist die Ges. nicht berechtigt, Teilschuldverschreib. auszugeben, die den Gläubigern ein besseres Recht gewähren, als den Gläubigern aus den vorliegenden Schuldverschreib. Die Ges. darf vor Einlös. sämtl. Teilschuldverschreib. Grundeigentum nur unter Zustimmung der Deutschen Bank u. der Bayer. Vereinsbank belasten. In Umlauf Ende Juli 1912 M. 18 941 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K), der Stücke in 30 J. (F). Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Commerz- u. Disconto-Bank, Mitteldeutsche Creditbank; München: Bayer. Vereinsbank, Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank, Fil. der Deutschen Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Mitteldeutsche Creditbank, Lazard Speyer-Ellissen, Jacob S. H. Stern, E. Ladenburg, J. Dreyfus & Co.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank, von der Heydt-Kersten & Söhne; Mannheim: Rhein. Creditbank, Süddeutsche Disconto-Ges.; Nürnberg: Deutsche Bank, Bayer. Vereinsbank, Mitteldeutsche Creditbank, Bankhaus Anton Kohn. Kurs in Berlin Ende 1907—1912: 100.30, 102.10, 103.50, 103.65, 102.75, 100% . Aufgelegt bei den Zahlst. etc. am 24./1. 1907 zu 101.75% . Erster Kurs 4./2. 1907: 102.50% . Ausserdem fand im Febr. 1907 die Zulassung in Frankf. a. M., Hamburg u. München statt.

II. M. 30 000 000 in $4\frac{1}{2}\%$ Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 18./7. 1911, rückzahlbar zu 103% , 750 Stücke à M. 5000, 18 750 à M. 1000, 15 000 à M. 500 lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg. lt. Plan ab 1912 bis 1951 durch jährl. Auslos. im April auf 1./8.; ab 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Eine hypoth.